

bischofs Uffius, die man als einen Eckstein unter den germanischen Literaturdenkmälern ansprechen kann. Diese göttliche Urkunde bezeugt unter den vielen anderen für alle Zeiten die mütterliche Liebe, mit der die Kirche über die Sprache der Völker wacht.

Die älteste Sprachenverordnung des gemeinen kirchlichen Rechts wurde vom vierten Laterankonzil im Jahre 1215 erlassen. In dieser wird strengstens befohlen, daß die Bischöfe bei Verhüten und übertrug das Protectorat desselben Seiner Eminenz, dem Hochwürdigsten Herrn Kardinal Karl Joseph Schulz, Erzbischof von Köln. Nunmehr möchte der Papst die gleichen Vorteile religiöser Fürsorge auch jenen deutschen Katholiken zuwenden, die in den Gebieten Osteuropas und außerhalb Europas wohnen. Er hat darum gütig anzurufen geruht, daß auch für diese Gebiete das Hilfswerk eingerichtet werde, daß schon für den Westen besteht, und überträgt dasselbe Euer Bischoflichen Gnaden. Der Heilige Vater vertraut, daß der Kluge und unverbrochene Eifer Euer Bischoflichen Gnaden in Übereinstimmung mit der bereitwilligen Mitwirkung der Hochwürdigsten Bischöfe der verschiedenen Diözeseen den oben erwähnten Ausgewanderten jenen Trost und jene moralische und religiöse Hilfe bringen wird, deren sie bedürfen. In dieser Hoffnung sendet er als ein Unterpunkt der göttlichen Gnaden von Herzen Euer Bischoflichen Gnaden, sowie allen, die Ihnen bei der Entwicklung des Werkes ihre Unterstützung leisten, den Apostolischen Segen." Wurde durch diese höchste kirchliche Kundgebung die katholische deutsche Auslandsarbeit ebenso

wohlztätigen Unternehmungen besser zu organisieren und erfolgreicher zu gestalten, behnt er das Werk der religiösen Fürsorge, das zuerst auf die in Italien lebenden Katholiken begrenzt war, auf Westeuropa aus und übertrug das Protectorat desselben Seiner Eminenz, dem Hochwürdigsten Herrn Kardinal Karl Joseph Schulz, Erzbischof von Köln. Nunmehr möchte der Papst die gleichen Vorteile religiöser Fürsorge auch jenen deutschen Katholiken zuwenden, die in den Gebieten Osteuropas und außerhalb Europas wohnen. Er hat darum gütig anzurufen geruht, daß auch für diese Gebiete das Hilfswerk eingerichtet werde, daß schon für den Westen besteht, und überträgt dasselbe Euer Bischoflichen Gnaden. Der Heilige Vater vertraut, daß der Kluge und unverbrochene Eifer Euer Bischoflichen Gnaden in Übereinstimmung mit der bereitwilligen Mitwirkung der Hochwürdigsten Bischöfe der verschiedenen Diözeseen den oben erwähnten Ausgewanderten jenen Trost und jene moralische und religiöse Hilfe bringen wird, deren sie bedürfen. In dieser Hoffnung sendet er als ein Unterpunkt der göttlichen Gnaden von Herzen Euer Bischoflichen Gnaden, sowie allen, die Ihnen bei der Entwicklung des Werkes ihre Unterstützung leisten, den Apostolischen Segen." Wurde durch diese höchste kirchliche Kundgebung die katholische deutsche Auslandsarbeit ebenso

anerkannt wie die Missionsarbeit und die Fürsorge an der innerdeutschen Diaspora, so wurde in einer zweiten Kundgebung auf dem deutschen Katholikentag in Nürnberg erneut die Billigung und das Vor für unsere auslanddeutsche Arbeit durch den päpstlichen Nunzius in Bayern, Erzbischof Vajallo de Torregrossa, ausgesprochen, in dieser heißt es, daß die Verdienste des Reichsverbandes für die katholischen Auslanddeutschen und besonders hinsichtlich der seelsorglichen Betreuung der Gesamtheit der katholischen Auslanddeutschen und hinsichtlich der Unterstützung, die den katholischen deutschen Schulen im Auslande zuteil wurden, die höchste Anerkennung gefunden hätten. Die unverkennbare Bedeutung dieser Kundgebung besagt einmal, daß die religiöse und kulturelle Fürsorge für unsere katholischen Stammgenossen im Auslande in keinem Weise verringert zu den anderen kirchlichen Hilfsarbeiten steht. Nach außen hin aber zeigen diese Kundgebungen den Gegnern der Kirche, daß diese in vollem Umfang stets für Schutz der volklichen Minderheiten einzutreten bereit ist. Über die Stellung der Kirche ist also kein Zweifel mehr möglich, es ist in jeder Hinsicht klarheit geschaffen. Für alle Seiten bleibt daher die Muttersprache der Kirche eine hohe und heilige Sache, für deren Schutz sie stets ihre ganze Autorität eingesetzt hat.

Bisher keine Mandatsniederlegung Lauschers

Berlin, 18. Juli (BDZ). Zu den in der Öffentlichkeit verbreiteten Nachrichten, der bisherige Präsident des Zentrums im Preußischen Landtag, Prälat Prof. Dr. Lauscher, habe sein Landtagsmandat niedergelegt, wird im Nachrichten-Büro des BDZ, von zuständiger Stelle erklärt, daß dies nicht zutreffe. Prälat Lauscher könne sich nicht erklären, wie eine derartige Mitteilung in die Presse gelangen konnte. Er habe seine Entscheidung über sein Parlamentsmandat bewußt bis zu dem Augenblick zurückgestellt, in dem die Folgerungen für geistliche Mitglieder der Parlamente aus dem Reichskonkordat zu ziehen sind. Vorläufig sei er noch Abgeordneter.

Die Gauleiter Vertreter im Preußischen Staatsrat

Berlin, 18. Juli (GNB). Über das Gesetz für die Ernennung von Mitgliedern zum Preußischen Staatsrat wird von amtlicher preußischer Seite mitgeteilt: Durch Gesetz über den Staatsrat ist den Vertretern der Gauleiter der NSDAP, um die nationale Erhebung und ihre Bedeutung im heutigen Staatsleben durch die Ernennung zu Staatsräten Rechnung getragen worden. Hat ein Gauleiter der NSDAP, dessen Amtsbericht preußische Gebietsteile umfaßt, seinen Wohnsitz außerhalb Preußens, kann der Ministerpräsident an seiner Stelle einen anderen Staatsrat bestimmen (wie dies auch durchgängig erfolgt ist). Soweit dies der Fall ist, hat die durch den früheren Runderlass angeordnete Zusammenarbeit der Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten nicht mit dem außerhalb Preußens wohnenden Gauleitern der NSDAP, sondern mit dem an seiner Stelle ernannten Staatsrat zu erfolgen.

Kaiserbilder dürfen wieder angebracht werden

BDZ. Berlin, 18. Juli. Nachdem das Preußische Staatsministerium vor einigen Wochen die Aufhebung des Staatsministerialbeschlusses vom Februar 1920 über die Entfernung der Kaiserbilder und monarchischen Hoheitszeichen aus den staatlichen Gebäuden beschlossen hat, findet jetzt, wie das BDZ-Büro meldet, die entsprechenden Runderlassen, auch so weit sie die Entfernung von Bildern, Büsten oder Statuen von Mitgliedern des früheren königlichen Hauses aus Amtsräumen der Landesbehörden oder Selbstverwaltungskörpern betreffen, aufgehoben werden. In einem Runderlass wird darauf hingewiesen, daß solche etwa noch vorhandenen Bilder, Büsten usw. wieder angebracht werden können, so weit Kosten dadurch nicht entstehen. Die Entscheidung ist den Leitern der einzelnen Behörden überlassen.

Erhebungen über die Kosten der Hilfspolizei

Berlin, 18. Juli. Wie das BDZ-Büro meldet, hat der preußische Innenminister eine Erhebung über die Kosten der Hilfspolizei eingeleitet. Die nachgeordneten Behörden haben bis zum 25. Juli den Regierungspräsidenten über die vom Staate zu tragenden Kosten der Errichtung und Vermehrung der Hilfspolizei bis einschließlich 30. Juni zu berichten. Zusammengestellte Nachweiszettel sind dann bis zum 1. August dem Minister einzureichen. Für die spätere Zeit sind die Nachweiszettel monatlich vorzulegen.

Schauensersteuer unzulässig.

Berlin, 18. Juli. Die Tatsache, daß mehrere Gemeinden beschlossen haben, eine Schauensersteuer allgemein oder für einzelne Gewerbezweige zu erheben, gibt, wie das BDZ-Büro meldet, den zuhanden preußischen Ministerien Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß eine Schauensersteuer nach dem Finanzausgleichsgesetz nicht zulässig ist. Die Erhebung einer Schauensersteuer von einzelnen Gewerbezweigen widerspreche im übrigen dem Grundsatz der Gleichmäßigkeit und der Tatsache, daß die preußische Gewerbesteuerverordnung die Besteuerung gewerblicher Unternehmen abschließend geregelt hat. Danach sind Steuerordnungen, die eine Schauensersteuer einführen, nicht zu genehmigen.

Förderung von Raps und Rübenbau durch Festsetzung von Mindestpreisen

Das Fettprogramm der nationalen Regierung macht eine Förderung des deutschen Dehaubens neben der Bereitschaft in Angriff genommenen Förderung der Erzeugung einheimischer tierischer Fette erforderlich, um den heutigen Bedarf an Fettsstoffen in zunehmendem Maße aus eigener Erzeugung zu sichern. Die Reichsregierung wird deshalb Vorkehrungen treffen, die die Dölmühlen in die Lage versetzen, den Anbauern fünfzig einen Preis von mindestens 30 RM. je Doppelzentner Raps und Rüben und mindestens 22 RM. je Doppelzentner Leinöl in diesem Jahre und von mindestens 24 RM. je Doppelzentner Leinöl im nächsten Jahre zu zahlen. Die genannten Preise werden gelten für gute, gesunde, trockene Ware (zur Herstellung von Speisefett geeignet) ab Vollbstabnahmestellen des Landwirtes bei Lieferung von vollen Waggonladungen, desgleichen für jedes Quantum bei Einlieferung frei Mühle.

Für den Absatz der anfallenden Dölmühlen wird besondere Vorsorge getroffen. — Auf Grund der getroffenen Regelung hat der deutsche Landwirt für ein weiteres Arbeitsgebiet sichere Aussicht auf einen gerechten Lohn.

Bor neuen kriegerischen Verwicklungen im fernen Osten?

Japanischer Protest gegen chinesische Waffenanleihe.

GNB. Tokio, 18. Juli. Die heutige Ausgabe der "Nichi Nichi" enthält eine amtliche Erklärung, wonach die japanische Regierung ihre Auslandsvertretungen telegraphisch angewiesen hat, die Aufmerksamkeit der Regierungen auf eine Anleihe zu lenken, die China zur Finanzierung seines Waffenkaufes begebe. Dieser Anlauf von Waffen wird im Fernen Osten Unruhe erregen. Japan seinerseits sei bereit für die Aufrechterhaltung der Ruhe im Fernen Osten jede nur mögliche Maßnahme zu treffen.

Nach Erklärungen aus zuverlässigen Quellen soll die japanische Regierung für den Fall, daß China seine Waffenanleihe tatsächlich durchführt, bereits seitens Generalstab als Admiralstab mitbeteiligt seien.

Geordnete Wirtschaftsführung

Fritz Thyssen an die Wirtschaft.

Dr. Fritz Thyssen hat sich im Berliner "Börsen-Courier" mit Ausführungen über Fragen der Wirtschaftspolitik an die Öffentlichkeit gewandt. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Preußischen Staatsrates gibt der Großindustrielle von einem Schreiben des Gauleiter von Essen, Düsseldorf, Westfalen-Nord und Westfalen-Süd der NSDAP. Kenntnis, in dem erklärt wird, daß Thyssen für das Wirtschaftsgebiet der oben genannten Gau die oberste staatliche Autorität geworden sei. Alle Dienststellen dieses Gauleiters unterstehen.

Infolge der Friedensschlüsse von Versailles, St. Germain und Trianon ist die Frage des Minderheitenrechts besonders akut geworden. Über auch in Staaten, die nicht unmittelbar vom Kriege betroffen wurden, kann man von einem Erwachen der Minderheiten sprechen. So brachte die Provinzialsynode von Tarragona bereits im Jahre 1928 der in Spanien lebenden Minderheit der Katalonen eine günstige Entscheidung und delkreierte, daß im Katechismusunterricht und in der Predigt die katalanische Sprache anzuwenden sei; man griff also zurück auf die Bestimmungen des alten katalanischen Konzils vom Jahre 1591, das schon das Recht auf die katalanische Muttersprache anerkannt hatte. Die weitere Zahl kirchlicher Gesetze oder Verordnungen im Sinne des Minderheitenrechtes ist eine ganz beträchtliche.

Ambernung eines Wirtschaftskommissars.

Im Verfolg der Ambernung der Kommissare auf dem Gebiete der Wirtschaft hat der Reichswirtschafts-

Keine Einzelaktionen gegen Warenhaus-Schankbetriebe

Wie das BDZ-Büro meldet, hat der preußische Innenminister im Anschluß an das Reichsgesetz über Schankbetrieb in Warenhäusern einen Runderlass herausgegeben, in dem festgestellt wird, daß bis zu den Minister zu treffenden Entscheidungen Einzelmaßnahmen der Ortspolizeibehörden gegen Schank- oder Speisewirtschaften in Warenhäusern usw. zu unterlassen sind. Etwa getroffene Maßnahmen sind rückgängig zu machen. Bis zum 10. August sollen die Regierungspräsidenten dem Minister einen Bericht über die Zahl der in Warenhäusern, Kaufhäusern oder anderen Verkaufsstellen des Einzelhandels vorhandenen Schank- und Speisewirtschaften sowie der in diesen Betrieben beschäftigten Angestellten erstatten. Unabhängig davon sollen die Ortspolizeibehörden ebenfalls prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Zurücknahme der Erlaubnis zum Wirtschaftsbetrieb vorliegen. Bezuglich der Frage, ob durch den Wegfall

dieser Betriebe die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens gefährdet wird, ist gegebenenfalls die Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer einzuholen. Die Anträge auf Zurücknahme der Erlaubnis sind unter eingehender Schilderung aller maßgeblichen Verhältnissen den Regierungspräsidenten vorzulegen. Diese sollen bis zum 15. September nach Berlin beziehen, mit wieviel Anträgen voraussichtlich zu rechnen ist.

Der Rückflug des Balbo-Geschwaders

Vielleicht Besuch in Berlin.

Berlin, 18. Juli (GNB). Wie wir erfahren, wird der Rückflug des Balbo-Geschwaders über den Atlantischen Ozean in folgenden Etappen vor sich gehen: 1. Chicago—New York, 2. New York—Shediac, 3. Shediac—Shoal Harbor, 4. Shoal Harbor—Valencia (Irland), 5. gegebenenfalls kann bei ungünstigen Wetterverhältnissen der Rückflug auch über die Azoren genommen werden. Vermöglich wird das Balbo-Geschwader von Irland aus mehrere europäische Hauptstädte besuchen.

Wie wir dazu erfahren, kommt vielleicht auch ein Besuch von Berlin in Frage. In diesem Falle würde das Balbo-Geschwader auf dem Müggelsee wassern. Die Möglichkeiten sind bereits vor einigen Wochen erprobt worden.

Reichsbankausweis vom 15. Juli

Leichte Verringerung in Wechseln, Scheids usw. — Leichter Rückgang der umlaufenden Reichsbanknoten — Geringe Erhöhung des Goldbestandes.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Juli 1933 hat sich in der verlorenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechsel und Scheids, Lombard und Effeten um 120,4 Millionen auf 349,2 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Scheids um 112,5 Millionen auf 306,4 Millionen RM. und die Lombardbestände um 14,1 auf 70,6 Millionen RM. abgenommen, die Bestände an Reichsbankwechseln um 5,9 auf 10,2 Millionen RM. und die Effetenbestände um 0,3 Millionen auf 320,0 Millionen RM. zugewonnen.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 51,9 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 53,8 Millionen auf 338,4 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Rentenbanknoten um 1,9 Millionen auf 385,9 Millionen RM. erhöht. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 29,5 Millionen auf 147,5 Millionen RM. ab. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten haben sich dementsprechend auf 22,1 Millionen RM. erhöht, diejenigen an Scheidemünzen unter Verlängerung von 0,3 Millionen RM. Neuauflagen auf 259,3 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 357,5 Millionen RM. eine Abnahme um 2,2 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 18,4 Millionen auf 298,5 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 24,1 auf 218,2 Millionen RM. zugewonnen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen dagegen um 5,7 Millionen auf 80,3 Millionen RM. abgenommen.

Die Deckung der Noten betrifft am 15. 7.: 8,9 Prozent gegen 8,3 Prozent am 7. Juli d. J.

Die Praxis erweist sich stärker als die Theorie

Man muß wieder zu hauptamtlichen Bürgermeistern zurückkehren.

Berlin, 18. Juli (BDZ). Das "Gesetz zur Erzielung weiterer Ersparnisse in der gemeindlichen Verwaltung" vom April d. J. ist durch ein neues Gesetz in einer Reihe von wichtigen Punkten abgeändert worden. Aus den Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz teilt der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes mit:

Durch Gesetz zur Erzielung weiterer Ersparnisse in der gemeindlichen Verwaltung vom 6. April d. J. ist bestimmt worden, daß in Stadtgemeinden bis zu 10 000 Einwohnern die Stelle des Bürgermeisters der Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Beigeordneten grundsätzlich ehrenamtlich zu verwalten sind. Umfang und Schwierigkeit der Verwaltungsgeschäfte, vor allem aber die Notwendigkeit persönlicher Unabhängigkeit ist erforderlich. Es ist jedoch gezeigt, daß in besonders gearteten Fällen auch für einzelne dieser Gemeinden und Gemeindeverbände eine hauptamtliche Verwaltung unentbehrlich sein kann. Das gilt in erster Linie für Kurorte und Badeorte, in denen die Gemeindeverwaltungsgeschäfte die Arbeitskraft einer geeigneten Persönlichkeit restlos in Anspruch nehmen. Aus diesem Grunde ist durch das Änderungsgebot, wie diese Bestimmung aufgehoben worden. Dadurch wird, wie schon bisher den Landgemeinden und Lemtern von mehr als 3000 bis 10 000 Einwohnern, so auch den Landgemeinden und Lemtern mit nicht mehr als 3000 Einwohnern, die Möglichkeit eröffnet, auf Grund einer genehmigungspflichtigen Ortszählung den Gemeindevorsteher oder einen Schöffen hauptamtlich und beauftragt zu verwalten.

Um zu verhindern, daß von dieser nur für ganz besondere Fälle gedachte Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, werden die Aufsichtsbehörden angewiesen, Anträge auf Genehmigung beratiger Ortszählungen in denjenigen Fällen, in denen sie selbst nach gewissenhafter Prüfung die Einrichtung einer hauptamtlichen Verwaltung für unabdingbar gehalten haben, vor Austritt der Genehmigung dem Minister des Innern zur Entscheidung vorzulegen.

In derartigen Fällen kann durch Ortsstatuten bestimmt werden, daß auch die obengenannten Stellen ehrenamtlich verwaltet werden. Damit bleibt namentlich für die kleineren Städte die Möglichkeit offen, zu den billigeren ehrenamtlichen Verwaltung überzugehen oder sie beizubehalten. Kommt in Fällen, in denen gegen die

Die Verhandlungen über die Abänderung des Warschauer Abkommens.

Das Sachverständigen-Komitee des Völkerbundes, das mit der Abgabe eines Gutachtens in der Frage der Abänderung des Warschauer Abkommens beauftragt ist, hörte in den letzten Tagen in Danzig die Vertreter der beiden Regierungen zu den einzelnen in Frage kommenden Punkten. Das Komitee begibt sich heute für einige Tage nach Warschau, wo die Verhandlungen fortgesetzt werden. Das Komitee wird voraussichtlich Ende der Woche wieder nach Danzig zurückkehren.

Der Artushof wiederhergestellt

Er wird demnächst seiner Bestimmung als Börse wiedergegeben.

Nach zweijähriger Bauarbeit ist der Danziger Artushof wiederhergestellt worden und soll demnächst seiner Bestimmung als Börse und Empfangshalle wieder übergeben werden.

Der Artushof stammt aus dem Jahre 1481. Seine äußere nach dem Langen Markt gelegene Fassade erhielt wahrscheinlich 1610 durch Jost von dem Bork ihre heutige Gestalt; sie besitzt ursprünglich völlig gotische Formen. Eine im Jahre 1840 vorgenommene Renovierung nahm dem Gebäude noch mehr von seiner Ursprünglichkeit.

Das ganze, überaus schön geschilderte Gewölbe ruht auf vier hohen Granitpfeilern, von denen Forscher behaupten, daß sie dem fröhlichen Danziger Ordensschloß entstammen. An die Stelle der hölzernen Zuganker ist jetzt in Höhe der Säulenkapitäle eine eiserne Ringverankerung getreten. Die frühe Lünenführung der Decke kommt wieder voll zur Geltung, weil die Eisenanker fast gar nicht in Erscheinung treten. Außerdem ist das Sternengewölbe durch Längs- und Querverankerungen stark gesichert. Bei der Untersuchung über die Ursache der Rissebildung, den Absturz von Deckenteilen und die Entstehung der rückseitigen Giebelwand stellte sich heraus, daß der Baumwurzeln sehr schlecht, die Pfahlfundierung schwer gelitten hatte, die Pfähle mürbe, z. T. verfaul waren. Die Erschütterungen durch schwere Wagen auf den vorbeiführenden Straßen mußten das Gebäude in diesem Zustand schwer gefährden. Die erste Arbeit galt nach Hinzuziehung des bekannten Statikers Prof. Dr. Rüth-Darmstadt, dem man auch die Rettung des Mainzer Doms verdankt, der Festigung der Fundamente, die z. T. unter und ummauert wurden. Die Risse wurden vernäht, Höhlräume und Bruchstellen mit Zementmörtel ausgefüllt, die alten Fenster verschwanden, an ihrer Stelle traten wieder Mattglas-Sorgfenster; die Fensteruhr blieb in dem Wetterhäuschen gegenüber einem neuen Platz.

Weil bei der Instandsetzung der Decken, Wände und Böden die vielen Ausstattungsgegenstände in der Halle die Arbeiten behinderten, entfernte man sie bis auf wenige Stücke, die Wandgemälde eingeschlossen, und unterzog diese gleichzeitig der notwendigen Konserveierung, die heute noch nicht völlig beendet ist. Aus dem Grunde müssen einige Wandflächen vorläufig noch leer bleiben.

Die falsche Straßenseite eingehalten

Motorradzusammenstoß durch Scheinwerferblendung.

Am Sonntag fuhren die Oberlandjäger K. und Ch. aus Biesau um die Mitternachtsstunde auf der Chaussee Altmischel-Kunzendorf von einer Streife nach Hause. Ihnen entgegen kam aus Richtung Altmischel der Schloßer Loems und der Soziusfahrer Hofstetzer Fröse aus Bieserfelde. Fröse fuhr falsch links auf dem Fußgängersteig und hatte zudem die Scheinwerfer nicht abgedreht. Durch den grossen Schein wurden die Schutzpolizeibeamten verwirrt, daß ein Zusammenstoß erfolgte. Er erhielt einen Nasenbruch und mußte in das Diaconissenkrankenhaus Marienburg eingeliefert werden. Alle übrigen Fahrer klagten über starke Schmerzen in Rücken und Schultern. Die Maschinen waren vollständig demoliert; sie wurden später abgeschleppt.

Kommunistischer Überfall in Bieserfelde

Wegen Landfriedensbruch ins Gefängnis eingeliefert.

Anfangs der Woche wollten mehrere SA-Männer, unter ihnen der Parteiangehörige Schwabe, einen Truppabend in Kunzendorf besuchen. Als man abgesagt war, hörte die Frau des Sch., wie sich mehrere Kommunisten beklagten, daß sie mit Knüppeln und Steinen den Trupp bei der Rückkehr am Dorfeingang überfallen wollten. Die Frau schickte daraufhin den SA-Mann Franz Toms mit einigen anderen Parteigenossen per Rad nach Kunzendorf, um die Leute zu warnen. Auf dem Rückweg traf die SA-Kolonne wohl am Dorfeingang die Kommunisten vor, jedoch verhinderten diese sich neutral. Als die Radfahrer sich jetzt verabschiedeten, wurden sie von dem Wirtschaftsräulein des Sturmführers Walter Fröse gebeten, im Dorf zu verbleiben, bis der nach Danzig verreiste Sturmführer wieder käme. Im selben Augenblick erschien ein Radfahrer auf der Chaussee. Die SA-Leute, welche nunmehr in der Dunkelheit dem vermeintlichen Fröse entgegengeworfen waren, und sich dem Kommunistentrupp genähert hatten, wurden sofort mit Steinen und Knüppeln beworfen. Hierauf flüchteten die Täter um das Wohnhaus des Arbeiters Gerhard Klewer. Der inzwischen zurückgekehrte Sturmführer Fröse vermauerte die Rücksäume, wurde jedoch statt dessen beschimpft und mit den Wörtern bedroht: "Wir werden polnisches Militär herbeibeten lassen." Von den aus Bieserfelde und Biesau alarmierten Landjägerbeamten konnten daraufhin die Täter: Gerhard Klewer, Theodor Klewer, Johann Stein, Paul Losowski, Johann Hermannski, Martin Stein und Paul Weiß festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Tegelhof zugeführt werden. Hier wurde gegen sie Haftbefehl wegen Landfriedensbruch erlassen.

Verhinderte Selbsttötung

Ein Liebespaar wollte sich das Leben nehmen.

Heute gegen 5 Uhr wurde einem Schupobeamten auf dem Langenmarkt von Passanten mitgeteilt, daß zwei an der neuen Motzlau stehende Personen die Absicht erkennen ließen, sich durch einen Sprung ins Wasser das Leben zu nehmen. Der Beamte begab sich sofort zu der bezeichneten Stelle und fand hier den 34 Jahre alten Schweizer Oskar W. und die unverehelichte Agnes L., beide in Danzig wohnhaft, in stark angebrunnenem Zustand. Beide hatten stark verweinte Augen, so daß die Annahme nahelegte, daß sie kurz vorher eine Auseinandersetzung gehabt haben.

Anscheinlich hatten sie den Entschluß gefaßt, aus dem Leben zu scheiden. Da die Gefahr bestand, daß die beiden ihre Absicht nach der Entfernung in die Tat umsetzen würden, wurden sie zu ihrer eigenen Sicherheit ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Verschärzte Geschäftsordnung für die Stadtbürgerschaft

Beschlüsse des neuen Stadtparlaments.

In der gestrigen Sitzung der Stadtbürgerschaft wurde die neue wesentliche verschärzte Geschäftsordnung mit den Stimmen der Regierungsparteien gegen die Stimmen der Linkspartei angenommen. Die Versammlung erklärte sich u. a. weiter mit einem Antrag der Nationalsozialistischen Fraktion einverstanden, nach dem in Danzig durch Verhandlungen mit dem Polizeipräsidium sämtliche Strafen umbenannt werden sollen, die nach marxistischen Persönlichkeiten benannt sind.

Stellvertretender Vorsteher Kektor Hoppe eröffnete die Sitzung, der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 51 Stadtvorbernden. Zur Befreiung von Ausschüssen sind Listenverbindungen zwischen der Nationalsozialistischen Fraktion und der Zentrumspartei, und ferner zwischen den beiden Linksparteien vorgenommen worden. Das Hausnahm dann gemäß den Satzvorschlägen die Wahl mehrerer Schiedsmänner. Bezirksvorsteher und Wohlfahrtspfleger vor; in einem Falle machte sich wieder spruch geltend, worauf die betreffende Vorlage vom Senat zurückgezogen wurde. Der Vorsteher gab dann die Zusammensetzung der städtischen Verwaltungsausschüsse bekannt, deren Mitglieder von den einzelnen Fraktionen benannt worden sind. Ein sozialdemokratischer Prolet, den Stadtrat, die Kuratorium begründete, richtete sich gegen die vorgelesene Besetzung des städtischen Ausschusses für Leibesfrüchte. Da der Einspruch nicht anerkannt wurde, ist nach der Ankündigung des sozialdemokratischen Sprechers mit einer Klage der Sozialdemokratischen Fraktion zu rechnen. Das Hausnahm dann die Benennung der Mitglieder für den Aufsichtsrat der städtischen Siedlungs-A.-G. vor. Eine weitere Senatsvorlage, die auch im wesentlichen die Billigung der Regierungsparteien fand, regelt die Zusammensetzung des Kuratoriums für das Altersheim Pelonken, das nach dem Vorschlag der Regierung aus zwei Vertretern des Senats, zwei vom Senat zu wählenden Stadtvorbernden und zwei Stadtburgern bzw. Bürgern zusammengesetzt werden soll, die vom Stadtparlament gewählt werden.

Stadt. Behrendt, der Führer der Sozialdemokratischen Fraktion, setzte sich für die Annahme eines sozialdemokratischen Antrages ein, die Zahl der von der Stadtbürgerschaft zu benennenden Mitglieder für das Kuratorium von zwei auf vier zu erhöhen, und begründete diese Regelung mit Billigkeitsgründen. Der sozialdemokratische Antrag fand nicht die erforderliche Unterstützung, ein nationalsozialistischer Antrag gelangte mit den Stimmen des Zentrums zur Annahme.

Stadt. Matzschewski (Nat.) stellte den Antrag, über die Abänderungsanträge der Sozialdemokraten hinweg zur Abstimmung über die vorliegende Geschäftsordnung zu schreiten. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen des Zentrums angenommen.

Die verschärzte Geschäftsordnung gelangte daraufhin gegen die Stimmen der Linken zur Annahme.

Ein nationalsozialistischer Antrag forderte die Umbenennung aller Straßen in Danzig, die nach marxistischen Führern benannt sind. Der Antrag gelangte mit den Stimmen des Zentrums zur Annahme. Weiter genehmigte die Stadtbürgerschaft eine Senatsvorlage auf Aufhöhung von Gelände zu beiden Seiten der Gr. Seebadstraße in Heubude.

zu bringen und dem Vorsteher erweiterte Vollmachten zu geben.

Die Bedeutung zu diesem Antrage war auf Beschluss des zuständigen Ausschusses festgelegt worden, die Reihenfolge der Redner wurde nach der Stärke der Fraktionen bestimmt mit der Maßgabe, daß ein Vertreter der Nationalsozialistischen Fraktion noch das Schlußwort erhalten sollte.

Sozialdemokratische Kritik.

Die Sozialdemokraten übten, wie vorauszusehen war, an der Verschärfung der Geschäftsordnung eingehende Kritik und erklärten, daß derart weitgehende Vollmachten für den Vorsteher zu weitgehenden Beschränkungen der Opposition führen müssten. Stadt. Töpfer begründete im einzelnen die Bedenken seiner Fraktion gegen die neue Geschäftsordnung, deren Verschärfung ihrer Ansicht nach nicht nötig sei. Die Nationalsozialisten sollten sich bewusst sein, daß sich die Zeiten einmal ändern könnten. Berücksichtige man, daß die Stadtvorbernden ihre Funktionen ehrenamtlich ausüben, so sei es nicht gerechtfertigt, für das Fernbleiben von einer Sitzung gleich eine Strafe anzudrohen. Außerdem sei es unwichtig, dem Vorsteher derart weitgehende Rechte zugeschenken; als Prinzip müsse auch hier wieder der Gedanke gelten, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu legen. Die Sozialdemokraten wünschten ferner, daß der Vorsteher auf Antrag eines Stadtvorbernden verpflichtet sei, diesem das Wort zu einer persönlichen Erklärung zu ertheilen. Bei Debatten über einen Antrag müßte der Antrag auf Schluss der Debatten nicht eher als zulässig anerkannt werden, bis nicht wenigstens ein Gegner zu Worte gekommen ist. Besonders nachdrücklich wandte sich der sozialdemokratische Redner

gegen die Bestimmung, daß ein Stadtvorbernder auf 12 Sitzungstage ausgeschlossen werden kann;

3 Tage könnten in derartigen Fällen als ausreichend gelten. Der sozialdemokratische Fraktionsführer Behrendt wies auf die Erklärung eines nationalsozialistischen Vorbernden hin, daß in einem nationalsozialistischen Staat für die Sozialdemokratie kein Raum da sei. Es müsse gegenüber dieser Anerkennung festgestellt werden, daß vor dem Gesetz jeder Staatsbürger gleich sei. Der Senat habe diese Verfassung beschworen, so daß man nur der Erwartung Ausdruck geben könne, daß dieser Grundsatz der gleichen Behandlung jeden Staatsbürgers auch eingehalten wird.

Stadt. Matzschewski (Nat.) stellte den Antrag, über die Abänderungsanträge der Sozialdemokraten hinweg zur Abstimmung über die vorliegende Geschäftsordnung zu schreiten. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen des Zentrums angenommen.

Die verschärzte Geschäftsordnung gelangte daraufhin gegen die Stimmen der Linken zur Annahme.

Ein nationalsozialistischer Antrag forderte die Umbenennung aller Straßen in Danzig, die nach marxistischen Führern benannt sind. Der Antrag gelangte mit den Stimmen des Zentrums zur Annahme. Weiter genehmigte die Stadtbürgerschaft eine Senatsvorlage auf Aufhöhung von Gelände zu beiden Seiten der Gr. Seebadstraße in Heubude.

Unvorsichtiges Hantieren mit Benzin

Ein Kind durch Brandwunden schwer verletzt.

Auf dem Grundstück Brösen, Augustastrasse 7, ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Zwei männliche Personen waren mit der Reparatur des Motorrades I C 6454 beschäftigt. Im Verlaufe dieser Arbeiten löste der Kraftwagenführer S., Brösen, Weihenstrasse wohnhaft, von dem Benzinhahn eine Schraube und fing das herausspringende Benzin in einer Konservebüchse auf, um es dann in einen größeren Behälter zu gießen. Hierbei geriet etwas Benzin auf den Motor, so daß dieser in Flammen geriet. Diese sprangen auf die in der Hand des S. befindliche Konservebüchse über und setzten in wenigen Augenblicken das ganze Motorrad in Brand. S. schleuderte darauf die Konservebüchse zur Seite, die jedoch unglücklicherweise den gerade beseitigenden 6 Jahre alten Ernst Bluhm traf, dessen Eltern Augustastrasse 7 wohnen. Die Kleider des Knaben wurden von dem Benzin begossen und fingen sofort Feuer. Der Bebauungsverein zog sich schwere Brandwunden an beiden Beinen und am rechten Arm zu und mußte nach Anlegung eines Notverbandes in das Städt. Krankenhaus gebracht werden. Das Feuer konnte mit schnell herbeigeschaffter Erde gelöscht werden.

Für die notleidenden Deutschen in Russland

sind bei der Schriftleitung der "Danziger Landeszeitung" eingegangen von der Schokoladenfabrik "Saturn" (Besitzer Ewald Doering) 100 Reichsmark.

Rundfunkansprache eines Amerikaners in Danzig

Der amerikanische Rundfunkredakteur Douglas Brinkley, hält sich angewidert gegen die Rücksäume, wurde jedoch statt dessen beschimpft und mit den Wörtern bedroht: "Wir werden polnisches Militär herbeibeten lassen."

Von den aus Bieserfelde und Biesau alarmierten Landjägerbeamten konnten daraufhin die Täter: Gerhard Klewer, Theodor Klewer, Johann Stein, Paul Losowski, Johann Hermannski, Martin Stein und Paul Weiß festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Tegelhof zugeführt werden. Hier wurde gegen sie Haftbefehl wegen Landfriedensbruch erlassen.

Das unvorsichtige Überholen

Gestern fuhr der Stellmachermeister Friedrich L. mit einem einspannigen Fuhrwerk durch die Südstraße in Ohra. Hinter ihm fuhr in gleicher Richtung ein zweites einspanniges Fuhrwerk, das von der Händlerin Herta K. aus Christinenhof gelenkt wurde. Als L. mit seinem Wagen anhielt, wollte die K. ihn überholen, stieß jedoch dabei mit dem Wagen gegen das Fuhrwerk des L., das gegen den Radauendamm geschleudert wurde. L. zog sich hierbei eine Verstauchung am rechten Knie zu. Die auf dem zweiten Fuhrwerk sitgende Mutter der Händlerin K. fiel bei dem Zusammenprall vom Wagen. Sie lagte über Schmerzen im Rücken und hatte außerdem eine Verletzung am Arm davongetragen.

* Für 20 Pfennig Kurorteneintritt. Auf Grund einer Anordnung der Zoppoter Kurverwaltung werden künftig bei Abendkonzerten mit Beginn der großen Pause gegen 21 Uhr Karten im Betrage von 20 Pfennig für alle Personen einheitlich verkauft werden.

* Weltmeister Tilden kommt nach Zoppot. Am 1. und 2. August kommen die besten Berufsspieler der Welt, Tilden, Nüklein, Naugard und Barnes nach Zoppot, um auf den Plätzen des Zoppoter Tennis-Klubs Schaukämpfe auszutragen.

Wolkig, bis heiter, wärmer.

Wolkig, bis heiter, wärmer.

Wetterbericht: Das Scandinavische Tiefland liegt unter Ausfüllung nordwärts ab. Untere Witterung wird jetzt tagelang durch das Hochland geprägt bestimmt werden, welches heute über Süddeutschland und Österreich liegt und noch etwas weiter nordwärts wandern wird. Wir können daher mit Aufheiterung und notwendiger Erwärmung rechnen.

Wetterbeobachtungen von 8 Uhr vormittags.

Beobachtungsstation	Windrichtung	Witterungszustand	Temperatur in Celsius	Niederschlagsmenge mm
Danzig	WNW 2	wolkig	17	0,1
Bortumriff . . .	SW 2	bedeckt	16	—
Hamburg	WSW 3	wolkig	16	—
Stettin	W 2	bedeckt	15	—
Memel	SW 5	wolkig	17	—
Aachen	Stille	Dunst	16	—
Frankfurt a. M. .	Stille	wolfenlos	15	—
Dresden	WSW 3	Dunst	18	—
Berlin	WSW 3	wolkig	17	—
Breslau	WSW 2	"	17	—
Polen	WSW 2	"	17	—
Warschau	SSW 2	Dunst	16	—
Kralau	Stille	wolfenlos	18	—
Lemberg	W 1	wolfenlos	18	—
Stockholm	W 3	heiter	15	1,10
Wisby	SW 3	halbedeckt	15	5,1
Kalmar	—	—	—	—

Wettervorhersage für heute nachmittag: Wechselseitig bewölkt, vorwiegend trocken. Mäßig, später abflauende westliche Winde.

Für Donnerstag: Wolkig, bis heiter, wärmer.

Aussichten für Freitag: Frische Winde, weitere Erwärmung. Maximum 21,4, Minimum 18,2 Grad Celsius.

Standesamt I Danzig.

Todesfälle: Halbstellenvorsteher i. R. Sul. Bethke, 77 Jahre. — Chefarzt Anna Kähler, geb. Auchnewicz, 74 J. — Witwe Tenzer, geb. Funk, 72 Jahre. — Sattlermeister Gustav Mierau, fast 64 Jahre. — Herbert Ploch, 32 Jahre.

Die Vorbereitung des Luthertages

Der Arbeitsausschuss des Deutschen Luthertages 1933 hat an die evangelischen Vereine und Verbände im Deutschen Reich ein Rundschreiben zur Vorbereitung der Veranstaltungen am 10. November gerichtet. Es wird betont, daß der 450. Geburtstag Martin Luthers ein Tag der Einigung sei und ein großer Volksmissionsstag werden soll. Der Arbeitsausschuss wolle eine Art Dachverband für alle Feiern und Veranstaltungen dieses Tages sein und sehe in diesem Sinne seine Aufgabe wesentlich in Anregung und Beratung. Als Anregung werden dann Richtlinien gegeben, wonach im Mittelpunkt der örtlichen Veranstaltungen die kirchlichen Feiern stehen müssen. Örtliche Vorbereitungen für die feierlichen Feiern des Luthertages sind unverzüglich in Angriff zu nehmen. Aus den Vertretern der einzelnen Vereine ist ein engerer Arbeitsausschuss zu bilden, der das örtliche Programm aufstellt und durchführt. Mit den Sendegesellschaften, Filmtheatern und Bühnen verhandelt die Reichsgeschäftsstelle, damit auch sie der Bedeutung des Tages Rechnung tragen. Mit den örtlichen Buchhändlungen sollen Abkommen getroffen werden, daß während der Feierveranstaltungen die wesentliche Lutherkiratur ausgestellt wird. Vor allem ist Verbindung mit den Leitern sämtlicher Schulen und Lehranstalten aufzunehmen, um die Beteiligung an den Feiern zu vereinbaren. Es ist geplant, ein einheitliches Festzeichen und ein Lutherkleid herauszugeben, das als Fest- oder Programmheft dient.

Aushebung des Verbotes der „Deutschen Zeitung“

Der Amtliche Preußische Pressebeamte mit: Das auf Anordnung des Preußischen Ministerpräsidenten durch Verfügung des Geheimen Staatspolizeiamtes erfolgte Verbot der „Deutschen Zeitung“ auf die Dauer von drei Monaten — bis zum 15. Oktober — ist wieder aufgehoben worden, nachdem Verlag und Redaktion der „Deutschen Zeitung“ eine Erklärung abgegeben haben, daß sie das durch Fahrlässigkeit des verantwortlichen Hauptrichters geschehene Versehen auf das tiefste bedauerten und von dem Inhalt der das Verbot veranlassenden unzutreffenden Verlautbarung mit Entschiedenheit abriefen.

Um der Wiederholung derartiger Entgleisungen für die Zukunft vorzubeugen, ist der bisherige Hauptrichter der „Deutschen Zeitung“ von seinem Posten entfernt und durch eine Persönlichkeit ersetzt worden,

Umtliche Bekanntmachung

Politische Vereine.

Sämtliche politischen Vereine fordern ich auf, die im § 3 der Rechtsverordnung vom 30. Juni 1933 — Ges. Bl. Nr. 36 — bestimmten Unterlagen der Polizeibehörde bis zum 25. Juli d. J. einzureichen.

Danzig, den 15. Juli 1933.

Der Polizei-Präsident.

Nach langjähriger geburthilflich-gynäkologischer Tätigkeit an namhaften Berliner Kliniken — Rudolf Virchow-Krankenhaus (Geh. Rat Kutner und Prof. Mühsam) — Cecilienhaus (Prof. Liepmann) und zuletzt als 1. Assistant an der Städt. Entbindungsanstalt und Eheberatungsstelle Berlin-Lichtenberg habe ich mich in Danzig niedergelassen.

Dr. med. Friedrich Straus
Vorstadt. Graben 1a Tel. 27562

Dr. Herzberg

Zahnarzt

Langermarkt 11

Sprechstunden: 9—1, 3—6
außer Sonnabend nachmittag.

Alle Tischler-Werkzeuge
von
W. Müller
Lange Brücke 53
Tel. 21380

Dacharbeiten

führt billigst aus
Bedachungs-geschäft
Ernst Wilm Danzig, Bischofsberg 33
Telefon 24833

Der katholische Deutsche ist aufgerufen zum Werk!

Lesen und verbreiten Sie

Der deutsche Katholik und die Entscheidungen der Zeit!

von Michael Pflieger
brosch. Gld. 1,50.

Vorrätig in der

Buchhandlung des Westpr. Verlags AG.
Danzig, Am Sande 2. — Telefon 24796/97.

Großes Laboratorium für Zahnersatz
Röntgenaufnahmen und Bestrahlungen.
Viele neuzeitliche Spezial-Behandlungen — Zimmer ermöglichen eine
schöne Privatbehandlung.
Zahnlehrer m. örtl. Beißbüg. G. 2.
Plattenloser Zahnersatz, Gold
kronen usw., zu bekannt billigen
Preisen. Reparaturen und Um-
arbeitung billig u. in kürzester Zeit.
Viele Dankesbriefe. Geer. 1913.

Zahnleidende
Geöffn. 8-7 Pfefferstadt 71 Tel. 22622
Nähe Hanseplatz

Hindenburg-Polytechnikum Oldenburg i. O.
Ausbildung von Ingenieuren aller
Fachrichtungen

Jingenieur-Schule Weimar
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau
Flugzeugbau, Fliegerschule, Papiertechnik
Eig. Lehrwerkstätten
Prospekt anfordern

Kohlen, Koks, Briketts
liefer zu billigsten Tagespreisen
I. N. Mionskowski, Heubude
Eulenbrück 3.
Bestellungen schriftlich erbeten.

Sommersprossen
Sonnenbrand, gelbe Flecke
beseitigt unter Garantie Apotheker
J. Gadobusch

AXELA-CREME
1/4 Topf 3,00,- 1/2 Topf 1,75 G
dazu Axelaseife 0,95 G
Zu haben in allen Drogerien und
Parfümerien. Bestimmt bei:
O. Boismann-Bulinski,
Medizinal-Drogerie
Danzig, Kassubischer Markt 1a
am Bahnhof.

Arterien-Verkalkung?
Machen Sie eine 2 monatliche Kur mit
Dr. Sanders Balkanzwiebeltröpfchen
oder
Dr. Sanders Knoblauchdragees

Diese Tropfen bzw. Dragees machen die
Arterien dehnbar und elastisch. Sie senken
gleichzeitig den Blutdruck, stärken Herz und
Nerven und erzeugen körperliche Frische.
Erhältlich in Apotheken.

Niederlage bei der Raths-Apotheke
Danzig, Langermarkt.

Betten reinigt
A.C. Stenzel, Fischmarkt 29-34

WERDERSCHER HOF
Gr. Geistlichkeit 15.
10 Minuten vom Bahnhof

FLAKOWSKI
am Milchkannenturm
Tel. 28582.

die nach Auffassung von Verlag und Redaktion die unbedingte Gewähr dafür bieten soll, daß Verstöße gegen die gewissenhafte Erfüllung der dem verantwortlichen Schriftleiter obliegenden Sorgfaltspflicht sich nicht wieder ereignen.

Der preußische Ministerpräsident hat sich nach Kenntnisnahme dieser Erklärung aus sozialen und wirtschaftlichen Rücksichten damit einverstanden erklärt, daß die „Deutsche Zeitung“ ab Mittwoch, dem 19. Juli, wieder erscheint, obwohl die unwahren Ausführungen der „Deutschen Zeitung“ geeignet waren, die Beziehungen des Reiches zu einer befreundeten auswärtigen Macht zu beeinträchtigen und hierdurch die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gefährden (bekanntlich besaß das Verbrechen darin, daß in einem Artikel der „Deutschen Zeitung“ gefragt war, der italienische Minister Balbo sei getaufter Jude.)

Der Hügel der 14 Punkte.

Der polnische Rundfunk propagierte schon lange die Aufschüttung eines Gebethügels als Dank an Wilson für die Wiedererrichtung Polens zu Bloßburg in

Pennsylvanien. Die Erde wurde aus allen Gegenden Polens und aus den Ländern, wo Polen leben, zugeschickt. Der Hügel wird, entsprechend den 14 Punkten Wilsons, 14 Plattformen aufweisen, wobei die 13. — Punkt 13 sah die Neubildung Polens vor — eine Bronzetafel mit einer darauf bezüglichen Aufschrift aufgestellt wird. Auf die Spitze kommt eine Büste Wilsons.

Der Kopf des Mörders — moralischer Schadensfall?

Aus Rom wird von einer eigenartigen Schadensforderung berichtet, die von den Hinterbliebenen der Opfer eines Mörders gestellt, vom Gericht aber abgelehnt wurde. Der Italiener Cesare Serviatti hatte sich vor Gericht wegen der Ermordung von drei Frauen zu verantworten, deren Leichen er zerstückelt hatte. Das Gericht verurteilte Serviatti zum Tode, lehnte aber die Forderung der Hinterbliebenen, die nach der Hinrichtung den Kopf Serviattis zu erhalten wünschten, mit der Begründung ab, daß eine derartige „moralische Entschädigung“ nicht in Frage komme.

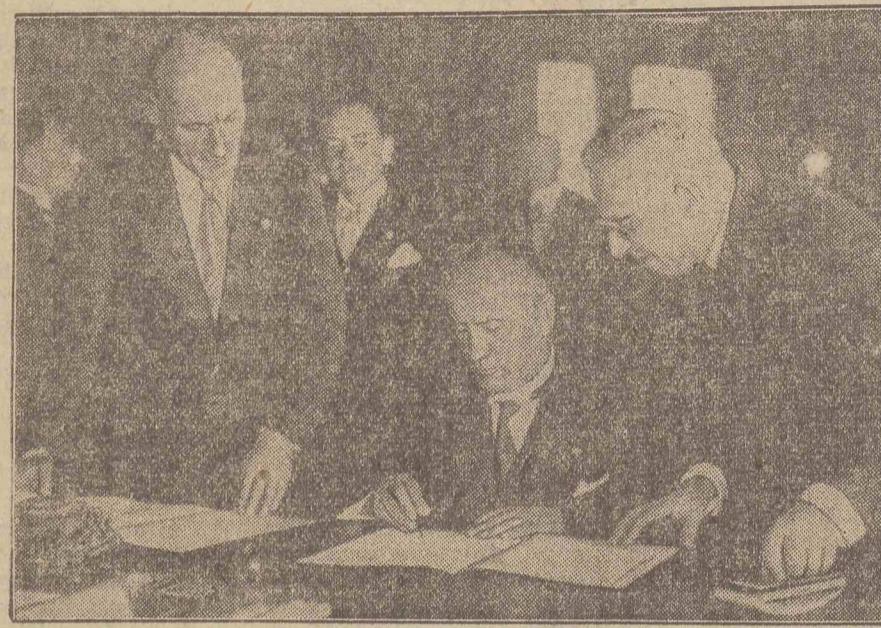


Henderson in Berlin.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz und frühere englische Außenminister, Arthur Henderson (links), ist zu Besprechungen über die Herabstufung der Waffengesetzgebung eingetroffen, wo er von dem Führer der deutschen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Adolf (rechts) begrüßt wurde.

Vom Spiel in den Tod

In Trawlau (Kreis Gr. Werder) fuhr am Sonnabend gegen 15 Uhr der Arbeitsbüro Wölff mit einem vierpärrigen, vollbesetzten Droschken aus dem Dorfe auf das Land. Als er in den Feldweg zum Besitzer Neufeld ein bog, lief das 1½ Jahre alte Töchterchen Anna des Stellmachers Zwingmann von ihrem Spielplatz vor der dort stehenden Instanz auf den Fahrmeier. Das Kind geriet unter den Wagen und wurde überfahren. Der sofort hinzugezogene Arzt Dr. Spengler konnte nur noch den Tod feststellen. Die Leiche ist von der Polizei beschlagnahmt worden.



Die Unterzeichnung des Vierer-Paktes.

Im Palazzo Venezia, dem Amtssitz des Duce, wurde jetzt der Vierer-Pakt von den Botschaftern Deutschlands, Englands, und Frankreichs sowie von Mussolini unterzeichnet. Unter Photograph hat den historischen Moment der Unterzeichnung durch den Duce, den Urheber des Paktes, festgehalten.

Viele Damen und Herren,

denen es an passender Gelegenheit fehlt zwecks Heirat sich kennen zu lernen, finden erfolgreiche Möglichkeiten nur durch:

Heirathausung Glässer

Int. Frau Goede, Johannisgasse 62, 1 Tr.

Stellen-Angebote

Jüng., kinderliebend
Hausrädchen

für Oliva gesucht. Angebote unter Nr. 5643 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Hausrädchen

m. allen Haushaltsarbeiten vertraut, gute Zeugnisse sowie Koch- und Näherkenntnisse voraus, sucht n. 1. 8. 33 Stellung, nur i. bess. Haushalt. Angebote unter Nr. 2651 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu vermieten:

5 Zimmer

Zentralstr., Bad, Balkon, u. m., Häusergasse 2, a. d. Marthalle.

3 Zimmer

Bad, Balkon, Gas, elekt. Licht u. m., Lavendelg. 5, a. d. Marthalle. Nähers. nur Häuserg. 2 im Geschäft.

5-Zimmerwohnung

mit Veranda, Bad usw. z. 1. Oktober s. verm. Beschr. 11—1 und ab 4 Uhr. Mäh. part. 6. Dr. Baeder.

(5639)

Sonnige, renov.

3-Zimmerwohnung

elekt. Licht, Balkon, v. islos oder spät. z. verm. unter Nr. 2364 an die Geschäftsstelle d. Stgt.

Suche ab 1. Sept. sonnige

Miet-Gesuche

Wohnung

Oliva oder Langfuhr (2 Sm., Küche, Bad), i. nur gut. Haufe. Angeb. unter Nr. 2364 an die Geschäftsstelle d. Stgt.

Suche ab 1. Sept. sonnige

2-Zimmerwohnung

Wiete ca. 40 G. Angebote unter Nr. 2658 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zoppot

2-Zimmerwohnung

vorruhigen Mieter zum 1. Oktober geküht. Angebote mit Preis unter Nr. 2640 an die Agentur Nagel, Zoppot, Seestraße 1.

2 freundliche Zimmer

mit Küchenanteil auf Hofelmwert, nach vorne gel., einzeln v. zu verm., mögl. a. alleinstehende Pers. Preis 1 Tr. 12 G. u. 2 Tr. 8 G. ohne Wassergeld. Zu erfragen

Gr. Schwabengasse 35, part. links.

(2652)

Liegestühle suchen eine

2½- bis 3-(kleinere) Zimmerwohnung (Preis ca. 40—50 G.) zum 1. August, nur in Danzig, passend 1 Zimmer, möbliert zu vermieten. Angebote unter Nr. 2561 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Risearfikel,

Handtasche, Schirme billigt im

Schirmhaus

am Glockentor

Spezialhaus für Schirme und Lederwaren.

Hl. Geistgasse 141

Langfuhr, Hauptstraße 43, gegenüber der Post.

Langfuhr, Hauptstraße 43, gegenüber der Post.

Die Löhne in Polen

Der Oberschlesische Kurier bringt in einem Aufsatz das Lohnproblem in Polen Angaben über die Höhe und weSENTLICH stärker gefallen sein als die Löhne, sonst könnte der Index der Reallohn gegenüber den landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht die Steigerung aufweisen.

Leider stehen, so sagt die Zeitung, in Polen nur unzureichende Statistiken zur Verfügung, so daß man ein geschlossenes Bild über die Lohnentwicklung nicht gewinnen kann. Man ist angewiesen auf die lückenhafte Darstellung des Statistischen Hauptamtes und auf vereinzelte Angaben von Verbänden.

Im Jahre 1932 hat in Polen ein weiterer Abbau der Löhne stattgefunden

wie aus nachfolgenden Zahlen ersichtlich ist.

Es verdienten (je 8-Stunden-Arbeitsstag) in Zloty:

Dan. Dez.

1932

Bergarbeiter unter Tage im Dombrowsker Kohlengelände 9.98 9.09

Häuer unter Tage im oberschlesischen Kohlengelände 10.98 10.10

Qualifizierte Arbeiter in den oberschlesischen Eisenhütten 8.15 8.15

Metallindustrie:

Handwerker in Warschau 8.40 8.40

in Posen 8.40 8.40

Baumwollspinner in Łódź 8.65

Webermeister in Bielsko 7.13 6.10

Färber 6.08 5.47

Spinner in Bielsko 9.22

Väder in Warschau 16.96 15.00

Zuckerindustrie:

Handwerker in den Zentralwojewodschaften 7.09 6.51

in der Posener Wojewodschaft 7.76 7.76

Maurer in Warschau 12.72 14.00

Maurer und Zimmermann in Łódź 12.80 10.80

Maurer und Zimmermann in Posen 11.20 11.20

Maurer und Zimmermann in Krakau 13.20 12.56

Durch Lohnabkommen und Schiedssprüche sind in Polen nur etwa 40 Prozent der Gesamtlöhne geregelt. Die durch Einzelvereinbarungen festgelegten Löhne zeigen noch eine wesentlich stärkere Senkung.

Die Bewegung der Löhne vom Jahre 1929 bis 1932 zeigt die nachfolgende Tabelle.

Index der Reallohn (1927 = 100)

Januar Dezember

1929 120.4

1930 120.4

1931 115.0

1932 108.0

97.8

Sie läßt erkennen, daß das Tempo der Lohnsenkung von Jahr zu Jahr wächst.

Gemessen an den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse hat sich der innere Wert der Löhne allerdings erhöht. Die nachstehende Tabelle bringt das zum Ausdruck:

Index der Reallohn (1927 = 100)

Januar Dezember

1929 119.9

1930 123.4

124.0

1931 130.0

130.0

1932 134.3

133.6

Bei dieser Feststellung zeigt sich gleichzeitig der erschreckende

Aufstieg der Werte landwirtschaftlicher Produkte, sie müssen wesentlich stärker gefallen sein als die Löhne, sonst könnte der Index der Reallohn gegenüber den landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht die Steigerung aufweisen.

Eine tatsächliche Erhöhung der Reallohn in Polen ist aber wohl nicht erfolgt, weil die Preise für die anderen Bedürfnisse des täglichen Lebens nicht im gleichen Maße gefallen sind. Ein Index der Lebenshaltung, wie er in Deutschland errechnet wird, gibt es anscheinend in Polen nicht.

Ein Bild der niedrigen Löhne in Polen ergibt die Zusammenstellung des durchschnittlichen Wochenlohnes eines Arbeiters (in Zloty):

Industrien: Dan. Aug. Nov.

Kohlenbergbau 41.30 41.87 44.75

Eisenbauten 27.67 42.21 45.16

Zin- und Bleihütten 47.78 46.33 45.61

Mineralindustrie 24.03 23.05 22.31

Metallindustrie 39.79 38.61 37.04

Chemische Industrie 38.55 38.28 34.63

Textilindustrie 26.45 29.85 24.02

Papierindustrie 31.36 29.74 30.66

Lederindustrie 36.36 34.74 35.87

Holzindustrie 23.46 21.62 19.51

Lebensmittel 35.06 34.02 34.27

Konfektion 22.92 26.52 23.19

Bauindustrie 50.34 44.94 37.81

Graphische Industrie 51.88 49.14 48.65

Am besten bezahlt sind nach diesen Feststellungen die Arbeiter im Kohlenbergbau.

Der durchschnittliche Wochenlohn in Zloty beträgt für Männer und Frauen insgesamt 29.60 Zloty. Für Männer allein 34.25 Zloty und für Frauen 21.78 Zloty.

In einer besonderen Tabelle werden in dem Aufsatz noch die Prognoseläufe der Löhne ausgerechnet, die zwischen 10, 20, 30 usw. Zloty liegen. Diese Zusammenstellung führt zu dem Ergebnis, daß die Hälfte aller Frauen unter 20 Zloty, $\frac{1}{2}$ unter 30 Zloty wöchentlich verdienen.

Bei den Männern ist die Gruppe, die wöchentlich 20 bis 30 Zloty verdienen, am stärksten vertreten, mehr als $\frac{1}{2}$ verdienen weniger als 50 Zloty wöchentlich.

Die vorstehend angeführten Zahlen und Folgerungen zeigen für die Wirtschaft Danzigs, daß die

Produktionsbedingungen der polnischen Industrie und des polnischen Handwerks infolge der niedrigen Löhne wesentlich günstiger liegen,

das macht ihm im Wettkampf besonders erschwerend für das Danziger Handwerk hörbar, wo der Maschinenanteil an der Herstellung der Ware oder an der Gesamtarbeit niedriger ist als bei der Industrie. Sie ist aber auch für die Industrie nicht ohne Bedeutung.

Die Zahlen zeigen weiter, daß der Lebensstandard des polnischen Arbeiters außerordentlich niedrig und infolgedessen seine Kaufkraft sehr gering ist. Das muß naturgemäß Rückwirkungen haben auf die Absatzmöglichkeiten der Danziger Wirtschaft nach Polen. Danzig befindet sich gegenüber den polnischen niedrigen Löhnen in einer sehr schwierigen Lage, es muß durch gesteigerte Leistungen und durch Herabdrückung der anderen Gefechtskosten in der Warenherstellung wettbewerbsfähig bleiben, weil eine Senkung der Löhne in Danzig zu einer nicht erwünschten Verminderung der Kaufkraft der Danziger Bevölkerung führen würde und auch nicht ohne politische Gefahren durchführbar ist. hmp.

Nach erfolgreichem Ozeanflug tödlich abgestürzt.

Die beiden litauischen Flieger Stephan Darius (links) und Stanley Girenas (rechts), die mit ihrer Maschine auf einem Ozeanflug von New York nach Litauen unterwegs waren, sind nach der geglückten Überquerung des Atlantiks in der Nähe von Soldin abgestürzt und wurden unter den Trümmern ihrer vollkommen zerstörten Maschine tot aufgefunden. Wir haben gestern ausführlich über das Unglück berichtet.

geschickter Hand ein gewaltiger Lockenaufbau aufgetürmt hatte.

Junge!“

Lotte kam ihm zuvor und stürzte hinein.

„Bestanden! Nicht nur bestanden, nein, viel mehr! Vom mündlichen Examens sogar dispensiert! Mit ganz besonderer Auszeichnung!“

„Herrjott nee — is das die Möglichkeit?“

„Muttnsch!“

Sie schluchzte laut auf und Adolf drückte sie kräftig in seine Arme.

Eine ganze Weile hielt sie ihn an den Panzerwall ihres Busens gedrückt, während sie weinte, als sei ihr das schlimmste Unglück widerfahren, und auch Adolf und Lotte hatten in Rührung über diesen elementaren Ausbruch der mütterlichen Zärtlichkeit feuchte Augen, dann schob sie ihn fort und suchte, während sie noch immer schluchzte, daß sie „der Vock stieß“, ihrer Rührung durch ein paar tadelnde Worte Herr zu werden.

„Junge, du zerknüllst mir ja mein ganzes Schwarzeidene!“

„Muttnsch, du bist ja eigentlich an all meinem Erfolg schuld. Hättest du mir beim Vater nicht immer geholfen —“

Sie hatte alles vergessen! Daß er sie auf der Straße verließ hat, daß der Vater heut morgen so wenig mit ihrem Jubel einverstanden gewesen — in müttlerischer Stolz schaute sie auf ihre beiden Kinder, auf den schönen, stattlichen Jüngling, der so „elefant“ aussah, wirklich wie ein Geheimratsohn, und auf ihre hübsche, feingliebige Tochter.

„Na, jetzt kann der Vetter aus Hannover kommen! Und du, Junge, ich halte auch weiter zu dir!“

Auf den Straßenpflaster unten hielt eine Droschke. Sie hatte tüchtig auf dem holprigen Pflaster geklappt

Der erste Flug vor 400 Jahren

Ein portugiesischer „Schneider von Ulm“ — Doppeldecker mit Kaliko-Flügeln

Fliegen mit eigener Muskelkraft.

steckte der wagemutige Flieger seine Arme und Beine, und trug den Flugapparat auf dem Rücken.

Am 20. Juni 1540 legte Torto seinen „Fliegerdreh“ an, dessen Hauptstück aus einer Haube bestand, aus welcher der weit auferissene Schnabel eines Adlers gespannt war. Die Deutung dieses Schnabels sollte dem Namen dieses Pioniers der Luft überliefert. Er hieß João Torto, war seines Zeichens ein Schullehrer, und starb vor rund 400 Jahren in Bizen, der Hauptstadt der portugiesischen Provinz Bei ra alta. Am 1. Juni des Jahres 1540, heißt es in den Memoiren, sandte Torto den Ausrufer der Stadt durch die Straßen von Bizen und ließ durch seinen Mund folgendes verkünden: „Ich teue den Einwohnern dieser Stadt und zu wissen, daß dieser Monat nicht zu Ende gehen wird, ohne das größte Wunder in Gestalt eines Mannes siehtbar werden zu lassen, der mit Zauberflügeln vom dem Glockenturm der Domkirche nach dem Matthäusfeldern liegen wird“. Donna Gloria gibt uns auch die genaue Beschreibung dieser Maschine, die ihren Antrieb in der Hauptachse durch die Muskelkraft des Fliegers erhielt. Die Maschine hatte vier aus Kaliko hergestellte Flügel, deren unteres Paar kleiner war als das obere. Die vier Flügel waren durch eiserne, mit Stoffzügen bekleidete Reifen miteinander verbunden. Durch diese

Fliegergeschichtsal



Ein Bild von den Trümmern des verunglückten Flugzeugs der litauischamerikanischen Ozeanflieger Darius Atlantik auf dem Wege nach Litauen infolge Benzinmangels bei Soldin in der Neumark notlanden mußten und in einem Waldgebiet tödlich verunglückt.

Aus dem deutschen Osten

Landrat Zimmer nach Trier berufen.

Stum. Der bisherige Landrat des Kreises Stuhm Dr. Zimmer hat eine Berufung an die Regierung nach Trier zur besonderen Verwendung erhalten. Die Geschäfte des Kreises Stuhm hat Kreisdeputierter Franz seit dem 6. Juli übernommen.

Schwerer Verkehrsunfall.

Marienwerder. Am Montag ereignete sich in der Marienburger Straße Ecke Poststraße zwischen einem Lieferwagen und einem Kraftrad ein Zusammenstoß, bei dem beide Fahrzeuge erheblich beschädigt wurden und der Führer des Kraftrades, Günter Rosena u-Riesenbürg, berat. schwer Verletzungen davon trug, daß er sowie sein gleichfalls schwer verletzter Sozius sofort nach dem Krankenhaus übergeführt werden mußte, wo sie mit schweren Gehirnerschütterungen und Armbrüchen betreut wurden. Nach Angaben der bei dem Unfall zugegen gewesenen Beugen soll der Führer des Motorrades in übermäßigem Tempo die Marienburger Straße in westlicher Richtung befahren haben und konnte infolgedessen dem aus der Poststraße kommenden Lieferwagen nicht mehr ausweichen. Trotzdem

dem der Führer des Lieferwagens diesen sofort zum Stehen brachte, war der Zusammenstoß unvermeidlich, und das Motorrad fuhr mit voller Wucht in die Seite des Lieferwagens, wodurch Fahrer und Sozius vom Rad geschleudert wurden und in schwer verletztem Zustand auf der Straße liegen blieben.

Stranddieb droht mit der Pistole.

Cranz. Im Freibad Ost badeten noch ziemlich spät einige Damen und Herren, die ihre Kleider am Strand abgelegt hatten. Ein Strandmarode raste sich in der Dunkelheit mit den Sachen aus dem Staube. Er wurde aber beobachtet und verfolgt. Nun zog der Dieb eine Pistole aus der Tasche und bedrohte damit seine Verfolger. Das Diebesgut warf er dann fort und verschwand unerkannt in der Dunkelheit.

Staatsanwaltschaftsrat Voegel kommandiert Landrat.

Flatow. Der bisher vertretungsweise mit der Verwaltung des Landratsamtes in Flatow beauftragte Staatsanwaltschaftsrat Voegel ist mit der kommandierten Verwaltung des Landratsamtes vom Ministerpräsidenten Göring beauftragt worden.

Guten Tag, Vetter August!

Zum Glück hatte der Onkel sich Adolf zugewandt, sonst hätte er sicher, schon um sich an der Verlegenheit der beiden jungen Leute zu weiden, auf den Fuß gestanden.

„Das also ist der Kronprinz? Na, ich brauche nicht erst zu fragen, ob er bestanden hat. Gratuliere.“

„Danke, Onkel.“

„Wie sagst vom mündlichen Examens entbunden“, rief Lotte dazwischen, die froh war, die Aufmerksamkeit von sich abgelenkt zu sehen.

„Nicht so, nicht so! Ist immer gut, wenn der junge Mensch war lernt. Hat uns gefehlt in unserer Jugend und jetzt merken wir's. Was, Friedrich? Und auch mein Junge hat's nicht weit gebracht auf der Schule. Schade! Ich kann's dir trotzdem auf deinen Vater verlegen, aber jetzt kam ihm sein Berliner Vetter zu Hilfe.

„Wie man's nimmt. Du kannst doch gewiß erst recht stolz sein. Dein August ist doch schon was. Sieht nicht seinen dreizehnzig Jahren aus wie ein fitter Mensch und du hast mir doch auch gesagt, wie er dir im Geschäft hilft. Kann schon ganz allein einen Bau leiten!“

„Das schon, das schon.

50proz. Zunahme der Weltstahlproduktion

Gleichbleibende Produktion in Deutschland.

Die Weltstahlproduktion erholt in den letzten Monaten einen kräftigen Auftrieb. Die monatliche Produktionsziffer hatte im vorigen Herbst (September) mit 3.532.000 Tonnen ihren tiefsten Stand erreicht; seitdem steigt sie mit Unterbrechungen ständig an. Im Februar 1933 belief sich die Stahlproduktion auf 4.2 Mill. Tonnen und in den nächsten Monaten folgte eine stufenweise Erhöhung bis auf 5.45 Mill. Tonnen (Mai d. J.).

Weltstahlproduktion in 1000 Tonnen:

September 1932	3532
Januar 1933	4216
Mai 1933	5450*

Insgesamt ist also im Vergleich mit dem September v. J. eine 50prozentige Steigerung zu verzeichnen, seit Januar eine solche um knapp 30 Prozent.

Die starke Aufwärtsentwicklung der Produktionskurve hatte einmal die allgemeine Auflösung in der gesamten Weltwirtschaft als Ursache, dann aber — und das gilt insbesondere für die letzten drei Monate — wurde sie durch eine beträchtliche Steigerung des Stahlverbrauchs in den USA getragen. Die Stahlproduktion der Vereinigten Staaten betrug:

im März 1933	905.000 Tonnen
im April 1933	1.356.000 Tonnen
im Mai 1933	2.034.000 Tonnen

*) vorläufig.

Die deutsche Erzeugung hält sich seit Oktober 1932 — unter Schwankungen — etwa auf gleichem Niveau. Ihr tieffester Stand wurde im September 1932 mit 392.000 Tonnen verzeichnet, er hob sich im Oktober auf 522.000 Tonnen und liegt im Durchschnitt der ersten fünf Monate 1933 auf 541.000 Tonnen. In England zeigt sich gegenüber dem Jahresbeginn eine Umfahrt, ebenso auch die jüngste Zeit keine Fortsetzung dieser Entwicklung bringen konnte. In Frankreich ist eine Stagnation nach anfänglich starkem Auftrieb eingetreten. In den wichtigsten Ländern nahm die Stahlproduktion folgenden Verlauf:

Weltstahlproduktion in 1000 Tonnen:

	Deutschland	Belgien	Frankreich	England	Niederl.	U. S.	Japan	Welt insges.
1930 (Durchschn.)	962	280	148	620	483	3326	191	7608
1931	"	691	260	121	438	451	2133	157
1932	"	479	234	116	445	482	1109	197
Mai 1933	"	624	243	115	424	498	1120	213
Januar 1933	540	245	127	452	—	1025	221	4187
Februar 1933	464	234	125	490	—	1082	232	4199
März 1933	588	258	152	587	—	905	215	4466
April 1933	531	230	141	522	—	1356	—	4685
Mai 1933	580*	238	146	535	—	2034	—	5470*

*) vorläufig.

Nachrichten aus Polen.

Goldkauf bei Dollaranleihe.

Amerika hat bekanntlich bei allen Verpflichtungen die Goldkauf aufgehoben. Es ergibt sich also für Polen das Problem, ob der Zinsen- und Tilgungsdienst bei den Anleihen, die auf Dollar lauten, in Papier- oder Golddollar beitrifft werden soll. Bis vor kurzem waren die Anstreben über den Weg, die Polen beschreiten wird, geteilt. Nunmehr hat der Warschauer Börsenrat mit Beschluss vom 12. Juli die bisher geltenden Verrechnungsfälle bei der Festsetzung des Kurswertes der Dollaranleihen sowie der Einlösung der laufenden Kupons geändert. Es werden künftig hin nur jene Verpflichtungen, die ausdrücklich auf Golddollar lauten, in vollem Maße erfüllt. Dies gilt für die 7prozentige Stabilisierungsanleihe und die 7prozentigen Pfandbriefe der Warschauer Bodenkreditgesellschaft, wo die Abtragung der Verpflichtungen auf der ursprünglichen Basis 1 Dollar gleich 8.91 Zloty erfolgt, während die Einlösung bei den anderen Dollarpapieren auf Grundlage der Papierdollar erfolgt. Dadurch erwächst eine erhebliche Entlastung bei dem Kapital- und Zinsdienst der Staatschulden gegenüber Amerika.

Verhandlungen mit Russland über die Vergebungen größerer Aufträge.

Es finden gegenwärtig zwischen Polen und Sowjetunion Verhandlungen wegen der Erteilung größerer

Berliner Schlachtviehmarkt.

Vom 18. Juli 1933.

Bezahlung für 50 Kilogramm Lebendgewicht.

A. Ochsen.		Reichsmark
a) vollfleischig, ausgemästet	höchst. Schlachtwerts.	36
1. jüngere	2. ältere	—
b) sonstige vollfleischige.	1. jüngere	33-35
c) fleischige	2. ältere	—
d) gering genährte	—	29-32
B. Bullen.	25-28	
a) jüngere vollfl. höchst. Schlachtwerts.	31	
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	28-30	
c) fleischige	26-27	
d) gering genährte	23-25	
C. Kühe.		
a) jüngere vollfl. höchst. Schlachtwerts.	25-28	
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	22-24	
c) fleischige	18-21	
d) gering genährte	13-17	
D. Färsen.		
a) vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtwerts	32-33	
b) vollfleischige	30-31	
c) fleischige	26-29	
d) gering genährte	20-25	
E. Fresser.		
Mäßig genährtes Jungvieh	20-22	
Kälber.		
a) Doppelender bester Mast	—	
b) beste Mast- und Saugkälber	36-41	
c) mittlere Mast- und Saugkälber	31-37	
d) geringere Saugkälber	23-30	
d) geringe Kälber.	16-22	
Schafe.		
a) Stall-Mastlämmere	35-36	
b) Holsteiner Weidemast	—	
c) Stall-Masthammel	33-34	
d) Weidemasthammel	—	
e) Mittlere Mastlämmere, ältere Masthammel	30-32	
f) Geringe Lämmer und Hammel	24-29	
g) Best Schafe	25-27	
h) Mittlere Schafe	22-25	
i) Geringe Schafe	18-21	
Schweine.		
a) Fettfleische über 300 Pfd. Lebendgew.	35-37	
b) vollfleischige Schweine von ca. 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht.	35-36	
c) vollfleischige Schweine von ca. 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht.	34-35	
d) vollfleischige Schweine von ca. 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht.	32-34	
e) fleischige Schweine von ca. 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht.	30-32	
f) fleischige Schw. um 120 Pfd. Lebendgew.	—	
g) Sauen	32-34	
Marktverlauf:		
Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schweine ziemlich glatt, Schafe lebhaft.		
Bemerkungen:		

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Nachrichten aus Deutschland.

Finanzierung der Arbeitsbeschaffung.

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, deren Verwaltung der Deutschen Bau- und Bodenbank anvertraut ist, gibt in ihrem Geschäftsbericht für 1932/33 einen Überblick über die umfangreichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, deren Einleitung jetzt ihr Hauptaufgabengebiets ist. Das Reich hat der Gesellschaft zur Durchführung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Hoch- und Tiefbaus Kreditaufträge in Höhe von 204 Millionen RM. und im Rahmen des Sofortprogramms von 300 Millionen RM. erteilt. Die an den Arbeitern beteiligten Unternehmer ziehen Wechsel auf die Gesellschaft, die sie ihrerseits akzeptiert, und die dann von den Banken diskontiert werden. In Höhe von 154 Millionen RM. übernahm ein Konsortium unter Führung der Reichs-Kredit-Gesellschaft die Diskontierung, weitere 250 Millionen RM. bildeten ein Konsortium, das von der Deutschen Bank und der Reichs-Kredit-Gesellschaft geleitet wird, und 100 Millionen RM. stellt die Deutsche Bau- und Bodenbank zur Verfügung.

Berliner Produktenmarkt

Vom 18. Juli 1933.

Weizen 186-188; Juli 195½-194; Sept. 193½-193. Tendenz: matt. Roggen 154-156; Juli 167-166½; Sept. 162½-162; Tendenz: ruhig. Gerste: neue Wintergerste 2 zeilig 155-159; neue Wintergerste, 4 zeilig 138-145. Tendenz: stetig. Hafer 135-141. Tendenz: stetig. Weizenmehl, ruhig 23-27½; Roggenmehl, ruhig 21.20-23.65; Weizenkleie, ruhig 9.40-9.50; Roggenkleie, ruhig 9.40-9.55. Vittoriaerben 24 bis 29½; Kleine Speiserben 20-22; Futtererben 13½ bis 15; Lupinen 14½-16; Aderbohnen 14-15½; Widen 14½ bis 16; Lupinen, blau 12½-14; Lupinen, gelbe 16-17½; Leinfrüchten 14½-14.70; Erdnußfrüchten ab Hamburg 14.80; Erdnußfrüchten ab Berlin 15.40; Trockenfrüchten 8.60-8.70; Extraktiertes Sonabohnenshrot ab Hamburg 13.30-13.60; Extraktiertes Sojabohnenshrot ab Stettin 14.30; Kartoffelflocken 13.70-13.90. Allgemeine Tendenz: luftlos.

Nachrichten aus Österreich.

Handelsvertragsverhandlungen mit den Ver. Staaten.

Es bestätigt sich jetzt, daß zwischen Schweden und den Vereinigten Staaten Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages im Gang sind. In einem Interview, das der neue amerikanische Gesandte in Stockholm, Mr. Lawrence A. Stein, der Nachmittagszeitung "Nya Dagligt Allehanda" gewährte, erklärte bieker, daß seine erste Aufgabe darin besteht, mit Schweden zu einem neuen Handelsvertrag zu gelangen. Diese Mitteilung wird durch eine Washingtoner Meldung bestätigt, die insofern noch von besonderem Interesse ist, als nach ihr die Vereinigten Staaten auch mit Norwegen einen Handelsvertrag abschließen gesiegelt.

Nachrichten aus Danzig.

Ausweis der Bank von Danzig

vom 15. Juli 1933 in Danziger Gulden.

Aktiva:

Gold in Barren und Goldmünzen	35 050 553
Deckungsfähige Devisen	4 446 681
Wechsel	7 079 225
Danziger Schatzwechsel	608 908
Lombardforderungen	
darunter Darlehen auf Danziger Schatzwechsel	
Danziger Metallgeld	4 189 939
Sonstige Devisen	2 004 136
darunter für fremde Rechnung	993 783
Sonstige täglich fällige Forderungen	24 979
Sonstige Forderungen mit Kündigungsfrist	30 000
Passiva:	
Grundkapital	7 500 000
Reservefonds	4 009 698
Betrag der umlaufenden Noten	34 469 775
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten darunter Girohaben	8 727 175
a) Guthaben Danziger Behörden und Sparkassen	3 000 661
b) Guthaben ausländisch. Behörden und Notenbanken	426 390
c) private Guthaben	5 298 978
Verbindlichkeiten in fremder Währung	993 783
Sonstige Passiva	130 162
Avalverpflichtungen	

*

Der Ausweis der Bank von Danzig vom 15. Juli 1933 zeigt im Vergleich zum letzten Medioausweis eine Zunahme der deckungsfähigen Devisen um 2,1 Millionen Gulden, dagegen eine Abnahme des Wechsels und Lombardbestandes um 1,8 Millionen Gulden. Der Umlauf an Noten und Hartgeld ist um 2,9 Millionen Gulden zurückspringen, während die sonstigen täglichen Verbindlichkeiten sich um 3 Millionen Gulden erhöhen. Die gesamte Goldbedeckung (Gold und deckungsfähige Devisen) des Notenumlaufs allein beträgt 114,5 Prozent, einschließlich der sonstigen täglichen Verbindlichkeiten 91,4 Prozent gegen 86,9 Prozent Ende Jun. 1933.

Danziger

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**